

Von Eseln und Parkplätzen

KIRRWEILER: Überrascht über die vielen unterschiedlichen Ideen zeigte sich der Kirrweilerer Ortsbürgermeister Rolf Metzger am Dienstagabend nach dem ersten Treffen zur Dorfmoderation. Dort hatten die rund 70 anwesenden Dorfbewohner Kreativität bewiesen. Einer schlug sogar ein Luxushotel vor.

VON JENNIFER BACK

Die Köpfe rauchten am Dienstagabend im Kirrweilerer Edelhof, der fast aus allen Nähten platzte. Die Geräuschkulisse ließ keinen Zweifel daran: Hier wurde geschafft. Rund 70 Dorfbewohner waren zum Auftakt des Landesprojekts Dorfmoderation gekommen, um sich mit Ideen zur Zukunft ihres Ortes einzubringen. Nachdem Ortsbürgermeister Rolf Metzger sich unter anderem zum aktuellen Stand des geplanten Senioren-Wohnprojektes geäußert hatte, übernahm Moderator Martin Theodor vom Landauer Beratungszentrum Kobra. „In der Regel suchen wir im ersten Schritt Stärken und Schwächen einer Gemeinde. Das haben Sie schon vor zwei Jahren im Zuge des Projekts ‚Lokale Agenda‘ erledigt. Wir sind also in einer Luxussituation“, sagte Theodor.

Nun ging es also um Themen, die die Kirrweilerer aktuell bewegen: „Ob das realisierbar und finanzierbar ist, ist erst mal zweitrangig. Jetzt dürfen Sie rumspinnen.“ Und so wurden Stifte und grüne Zettel gezückt, um die Ideen aufzuschreiben. Weil an den Gruppentischen im Saal des Edelhofs kein Platz mehr war, wichen einige in den Jugendraum des Pfarrheims aus. Auch Verbandsbürgermeisterin Gabriele Flach hatte sich unter die kreativen Köpfe gemischt. Ein Mann war besonders einfallsreich und schlug ein Fünf-Sterne-Wellnesshotel vor. „Visionen sind erlaubt“, kommentierte ein anderer unter Gelächter, der die Ideen seiner Gruppe vorstellte.

Einer der meist genannten Punkte war der Wunsch nach einem Café in der Dorfmitte. Ein Anwohner berichtete, dass er immer wieder von Touristen gefragt werde, wo man denn hier Kaffee trinken könne. Mehrere Teilnehmer regten an, einen Übersichtsplan am Ortseingang aufzuhängen, wo man was in Kirrweiler findet.

Aufregertes Thema war die Parkplatzi-



Das Dorfgemeinschaftshaus Edelhof in Kirrweiler wurde am Dienstag zur Denkerschmiede.

FOTO: MEHN

tuation Ecke Schlossstraße/Hauptstraße. Die Kirrweilerer wünschten sich für diese Stelle weitere Stellplätze. „Das Argument gegen öffentliche Parkplätze war bislang, dass sie zu teuer wären“, wandte ein Teilnehmer ein. „Dann könnte man doch Parkgebühren erheben“, riet eine andere.

Auch ein neuer Jugendtreff sowie der Pfarrgarten war mehreren jeweils ein großes Anliegen. Einige Anwesende schlugen vor, dass Letzterer für die Öffentlichkeit geöffnet und damit zum Dorftreffpunkt werde.

Ein hingerissenes „Oooh“ erfüllte den Raum, als sich jemand für öffentliches WLAN aussprach. „Das müssen Sie jetzt genauer erklären“, bat Moderator

Theodor, als er den Zettel mit dem Stichwort „Esel“ aufhängen sollte. Eine Kirrweilerin meldete sich zu Wort und erklärte, dass man andernorts Ziegen, Lamas, Alpakas oder Esel mieten könne für Spaziergänge. „Wir haben die Wege dafür, jetzt fehlt uns nur noch der Esel“, sagte sie zur Erheiterung aller. Lacher gab es auch für die Idee einer Mikrobrauerei, wo man sein eigenes Bier brauen kann. „Die Idee ist gar nicht so schlecht“, sagte Theodor. „Ich bin selbst Genosse einer solchen Brauerei.“ Darauf erwiderte eine Frau: „Genosse oder Genießer?“ Theodor: „Beides.“

Andere wünschten sich ein Tauschregal für Obst und Gemüse, eine öf-

fentliche Kaffeemaschine, eine Mitfahrerbank wie etwa in Venningen, Rebüberspannungen in den Straßen, sichere Schulwege, mehr Kotbeutel für Hunde. Ein Bürgerbus wie etwa in Lambrecht wurde ebenso vorgeschlagen wie der Anschluss des Gemeindefelds an den Mountainbikepark im Pfälzerwald. Auch das Thema Kultur kam nicht kurz: Ein Poetry Slam, eine Talentshow und ein Open-Air-Kino standen auf dem Wunschzettel.

Als alle Ideen gesammelt waren, kategorisierte Theodor sie in Natur und Umwelt, Infrastruktur, Nachbarschaftshilfe, Kinder und Jugend sowie Verkehr. Letzterer soll jedoch erst nach einer Ortsbegehung mit dem

Dorfplaner von einem Arbeitskreis thematisiert werden, riet Theodor.

Ab Anfang November treffen sich die am Dienstag gebildeten und für weitere Mitglieder offenen Arbeitskreise alle sechs Wochen. Bis zum 1. August 2019 sollen die ersten umgesetzten Projekte und weitere Pläne in einem Dorferneuerungskonzept formuliert sein. Dann will sich Kirrweiler als Schwerpunktgemeinde bewerben und somit Landeszuschüsse für diverse Projekte sichern.

Am Ende stand der Esel über allem – zumindest auf der Pinnwand. „Da weiß ich jetzt nicht, wo ich den einordnen soll“, gestand der Moderator. „Aber ich finde noch 'ne Lösung“, versprach er.